

U. Palmer, Ernst Sellin – Alttestamentler und Archäologe. Mit einem Beitrag von Hermann Michael Niemann (Frankfurt am Main 2012, Peter Lang, Beiträge zur Erforschung des Alten Testaments und des Antiken Judentums, Bd. 58, 163 S. geb., € 38,80). [Das Büchlein geht auf eine offenbar unverändert abgedruckte Doktorarbeit von U. Palmer (im Gegensatz zu den biographischen Angaben auf dem Buchrücken inzwischen im Kirchendienst in Schleswig-Holstein tätig) zurück, die er 1988 in Rostock eingereicht hat (S. 9–127). Ergänzt wird es um einen auf Englisch verfaßten Vortrag von H. M. Niemann mit dem Titel: »Ernst Sellin: Powerful in His Time. A Sketch of the Life and Work of an Old Testament Scholar and Pioneer in Biblical Archaeology from Mecklenburg« (S. 131–162). Die Dissertationsschrift von Palmer widmet sich in einem Dreischritt dem ehemals durchaus bedeutenden, heute jedoch vielfach vergessenen Alttestamentler: 1. Lebensweg (mit zwei Exkursen: Soziale Aspekte aus dem Leben E. Sellins; Sellin – Nationalist und Kirchenkämpfer?); 2. Ernst Sellin als Archäologe; 3. Ernst Sellin als Alttestamentler und Religionsgeschichtler – Ein Stern am Theologenhimmel?!). Eine kurze Zusammenfassung und eine Bibliographie Sellins sowie ein Literaturverzeichnis beschließen die Arbeit. Palmer stellt hier die Positionen Sellins dar und beurteilt sie dann im Blick auf die Wirkungsgeschichte und die Reaktionen (z. B. in Rezensionen) in seiner Zeit. Angesichts der vielfältigen Lehrorte Sellins (Erlangen, Wien, Rostock, Kiel, Berlin) ist es bemerkenswert, wie viele Quellen Palmer schon vor

1989 zusammentragen konnte. Als biblischer Archäologe war Sellin, der in Taanach, Jericho und Sichem äußerst wichtige Grabungen unternommen hat, aber dabei immer auch sehr umstritten war (bis hin zur angeordneten Leitungsübernahme durch G. Welter anstelle von Sellin bei den Grabungen in Sichem), durchaus bedeutsam. Hier wäre eine gründliche Würdigung der Aktivitäten Sellins wünschenswert gewesen, die im Rückblick keinesfalls so schlecht waren wie es für seine Zeitgenossen manchmal schien. Seine theologischen Schriften waren gleichfalls heftig umstritten, weil er nicht alle aktuellen Ansichten nachvollzogen hat, sondern in manchen Punkten eine Sonderstellung behielt und sich gegen Mehrheitsmeinungen wandte. Leider fehlt eine Würdigung der aktuellen Bedeutung Sellins für die gegenwärtige Forschung, denn in manchen Punkten fühlt man sich bei den damaligen Diskussionen sehr an die Gegenwart erinnert. Dies war aber 1988 nicht zu leisten und konnte offenbar für die Publikation nach über 20 Jahren auch nicht mehr durchgeführt werden. Niemann versucht dies in seiner Darstellung in einigen Punkten wahrzunehmen und nachzuholen. Sein Beitrag enthält auch einige interessante Bilder zur Lebensgeschichte Sellins. Wie sehr Sellin heute international wahrgenommen wird, zeigt – wie Niemann deutlich aufweist – der Artikel »Ernst Sellin« in der »Oxford Encyclopedia of Archaeology in the Near East« (1997), während er etwa in der 4. Auflage der RGG nicht mehr mit einem eigenen Artikel gewürdigt wird. Das kleine Büchlein ist unter forschungsgeschichtlichen Gesichtspunkten sicherlich eine erfreuliche Bereicherung.]

W. Z.